

Zu dieser Ausgabe

Diese acht Vorträge sind chronologisch angeordnet. Als Textunterlagen dienen die ursprünglichen Klartextnachschriften, die in der Folge erwähnt werden:

Der **1. Vortrag** (München, 9. Januar 1912) liegt in drei maschinengeschriebenen Nachschriften vor. Zwei davon sind gleichlautend. Sie enthalten eine längere Fassung, und eine von ihnen trägt handschriftliche Eintragungen von Marie Steiner (s. Faksimile, erste Seite S.217). Im weiteren Verlauf des Textes ersetzt Marie Steiner z. B. «Theosophie» durch «Geisteswissenschaft», was auf eine letzte Redaktion vor dem Druck hinweist. Diese Fassung wurde dann von der GA übernommen. Die vorliegende Ausgabe folgt der dritten, kürzeren Klartextnachschrift – hier «Klartextnachschrift A» genannt – (s. Faksimile, erste Seite S.211), die dem Wortlaut Rudolf Steiners näherstehen dürfte. Anhand von Textvergleichen (s. S.225) kann sich der Leser ein eigenes Urteil bilden.

Dieser Vortrag ist auch gedruckt in GA 130 – Rudolf Steiner, *Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit*.

Vom **2. und 3. Vortrag** (Stockholm, 16.-17. April 1912) sind zwei gleichlautende Nachschriften für den 2. Vortrag (s. Faksimile, erste Seite S.212 u. S.218) und eine Nachschrift für den 3. Vortrag vorhanden (s. Faksimile, erste Seite S.219).

Diese zwei Vorträge sind auch in GA 143 gedruckt: Rudolf Steiner, *Erfahrungen des Übersinnlichen. Die drei Wege der Seele zu Christus*.

Dem **4. Vortrag** (Bern, 9. Januar 1916) liegt eine Klartextnachschrift (s. Faksimile, erste Seite S. 213) zugrunde, die Helene Finckh im Übertragen vom eigenen Stenogramm angefertigt hat.

Dieser Berner Zweigvortrag ist auch in GA 165 gedruckt – Rudolf Steiner, *Die geistige Vereinigung der Menschheit durch den Christus-Impuls*.

Den **Vorträgen 5 bis 7** (Dornach, 15.-17. April 1921) ist ebenfalls die Klartextnachschrift von Helene Finckh zugrunde gelegt worden (s. Faksimile der je ersten Seite des 5. u. 6. Vortrags S. 214 u. 221). Der 5. und der 7. Vortrag tragen auf der letzten Seite den Vermerk: «Durchgesehen von ADOLF ARENSEN CANNSTATT» (s. Faksimile, S. 223). Die letzte Seite des 6. Vortrags ist mit anderer Schreibmaschine geschrieben. Vom 5. und 6. Vortrag gibt es eine zweite maschinengeschriebene Fassung (s. Faksimile, erste Seite des 5. Vortrags, S. 220), die nahezu gleichlautend mit der Finckh-Fassung ist. Eine zweite maschinengeschriebene Fassung des 7. Vortrags (s. Faksimile, erste Seite S. 222) ist ebenfalls fast gleichlautend mit der Fassung von Helene Finckh. Von diesen drei Vorträgen hat Mathilde Scholl eine handgeschriebene Nachschrift angefertigt, die mehr einen notizartigen Charakter trägt (s. Faksimile, 5. Vortrag, erste Seite S. 215).

Die drei Vorträge 5 bis 7 sind auch in GA 204 gedruckt – Rudolf Steiner, *Perspektiven der Menschheitsentwicklung*.

Vom **8. Vortrag** (Dornach, 2. April 1922) liegen zwei maschinengeschriebene Nachschriften vor (s. Faksimile der je ersten Seite, S. 216 u. 224), die beide auf das Stenogramm

von Helene Finckh zurückgehen und nahezu gleichlautend sind.

Dieser Vortrag ist auch gedruckt in GA 211 – Rudolf Steiner, *Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung*. Betreffs der beiden Tafelzeichnungen vgl. Rudolf Steiner, *Wandtafelzeichnungen zum Vortragswerk*, Band IX, S. 44-45.

Die Wahl der Vorträge sowie die Titel und die Inhaltsübersicht stammen vom Redakteur. Alle genannten Klartextnachschriften können faksimiliert in ihrer Vollständigkeit auf der Webseite der *Rudolf Steiner Ausgaben* eingesehen werden (s. www.rudolfsteinerangaben.com).

Für eine leichtere Lesbarkeit sind folgende **Wortersetzungen** vorgenommen worden (im Text durch ° gekennzeichnet):

Geisteswissenschaft°/ler°/lich° ersetzt
lieben° Freunde
physische Welt°

Theosophie/oph/ophisch
lieben theosophischen Freunde
physischer Plan